

ungefährlicher als die durch die Faust beim Bogen, wie der Vergleich der Zahl der Todesfälle und der dauernden Schädigungen bei beiden Kampfspielen klar beweist.

Die Todesfälle nach Schlägermenjuren waren fast stets indirekte Folgen (vor allem Blutvergiftungen oder Nachblutungen); die Todesfälle beim Bogen sind häufig direkte Folgen des Kampfs (Schädelbrüche, Schocktod).

Die britischen Kriegsdokumente

London, 29. April. Alle Blätter veröffentlichten Auszüge aus dem 6. Band der britischen Dokumente zur Entfaltung des Weltkrieges. „Daily Herald“, das Blatt der Arbeiterpartei, steht in dem Inhalt des Buchs einen neuen Beweis dafür, daß schon lange vor 1914 die britische Regierung bereit war, Frankreich in einem Krieg gegen Deutschland zu unterstützen, und zwar nicht nur im Fall eines Angriffs auf Frankreich, sondern sogar in dem Fall, daß Frankreich selbst angreifen würde.

Württemberg

Ausstellung der Kunstgewerbeschule Stuttgart in Tübingen. Die Textabteilung der Kunstgewerbeschule Stuttgart wird ihre in den letzten Semestern hergestellten Arbeiten in den nächsten Monaten in einigen Städten des Landes vorführen und zwar zum ersten Mal im Ritterfaal des Schlosses zu Tübingen.

Die Ausstellung „Deutschlands Not und Lebenswille“ wurde am 27. April, nachdem sie noch acht Tage verlängert worden war, endgültig geschlossen.

Aufgabe für den vierten Tag der Feuerstuhwoche. Ueberprüft alle elektrischen Leitungen, Kontakte, Steckdosen, Sicherungen, Apparate usw. in eurem Betriebe und in eurem Haushalt! Jede gut angelegte und richtig isolierte elektrische Leitung ist ungefährlich; sie muß aber stets bestens instand gehalten sein.

Aus dem Lande

Fellbach, 29. April. Um die Eingemeindung Fellbachs nach Stuttgart. Vertreter der hiesigen bürgerlichen Vereine sammelten sich auf Einladung des „Bürgerbunds“ zu einer gemeinsamen Besprechung über die Eingemeindung nach Stuttgart.



URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA

(41. Fortsetzung.)

Das war wohl richtig. Er hatte aber nicht an den Zufall gedacht, der irgendwo immer auf der Lauer liegt. Sie sahen noch nicht lange abwärts in einer Ecke, da kam Heinz Liebtrau mit einigen Freunden den Seitengang entlang, gerade auf sie zu.

Claus wandte sich ab und stützte den Kopf auf die Hand, um das Gesicht zu verdecken. Ellis befaß sich angelegentlich im Taschenspiegel. Sehr tief beugte sie sich über ihn. Sie zog das Rot der Lippen nach.

„Der Schurke ist mit meiner Schwester verlobt. Seht ihn euch an,“ und ging weiter. Grete Better wunderte sich, daß Claus an diesem Abend schon mit dem Elf-Uhr-Zug nach Hause kam.

Evangelischer Landeskirchentag

ep. Stuttgart, 29. April. Am Montag nachmittag wurde im Juridichhaus der Evang. Landeskirchentag eröffnet. Er hat vor allem den Entwurf eines landeskirchlichen Haushaltsgesetzes für die Rechnungsjahre 1930 und 1931 zu beraten.

Den Rechenschaftsbericht des Ständigen Ausschusses über seine Tätigkeit 1929/30 erstattete Mayer I. Erwähnt sei daraus die Errichtung einer Landesjugendstelle, zu der der Landeskirchentag nachträglich seine Zustimmung gibt.

Das und Stuttgart eine Vereinigung der beiden Gemeinden bedingen, doch vorerst bestiehe kein Bedürfnis, die Selbständigkeit aufzugeben.

Nekarjum, 29. April. Keine Flöße nach Holland. Aus den fürstlich Hohenlohe-Jagstbergischen Waldungen Jagstberg-Muffingen werden aus dem Waldteil Grund rund 780 Festmeter Fichtenstämme per Achse nach Angelfingen gefahren werden.

Tübingen, 29. April. Neuer Hochschulführer. Die Tübinger Studentenhilfe e. V. hat zu Beginn des Sommersemesters wieder einen neuen Hochschulführer im Beirat der Pfälzerischen Buchhandlung herausgebracht, der in handlicher Aufmachung alles Wissenswerte über die Einrichtungen der Universität und der Studentenschaft enthält.

Zwei Studenten in Lebensgefahr. Am vergangenen Samstagabend gegen 9 Uhr unternahmen zwei Studenten eine Nachpartie auf dem Neckar. Erst wenige Tage in Tübingen, waren die beiden des Geländes unkundig.

Trossingen, 29. April. 46. Hauptversammlung des Württ. Schwarzwalddvereins. Der Württ. Schwarzwalddverein hält am Samstag und Sonntag, den 24. und 25. Mai d. J., hier im Saalbau zur Rose seine 40. ordentliche Hauptversammlung ab.

Am Abend dieses Tages ging Sophi hinüber nach Großsteinau. Sie wollte ins Reine kommen mit ihrem Bräutigam. Sie wollte aber auch zur Ruhe kommen mit sich selbst. So ging das nicht weiter.

Erstühtertes Vertrauen ist der Tod alles ehrlichen Wollens. Darauf kann man keine Stunde bauen, geschweige denn ein Leben.

Sophis Weg führte an den Steinauer Wirtschaftsgebäuden vorbei. Es dunkelte schon. Den Gutshof erhellte elektrisches Licht. Dort war noch rege Betriebsamkeit.

Sophi kam vom Garten her, begegnete Erich Better. Der grüßte höflich. „Wo ist Ihr Herr?“ fragte sie ihn.

„Ich will ihn rufen,“ gab Erich Better verlegen zur Antwort. „Nein! Wo ist er? Ich will zu ihm gehen.“

„Vielleicht in den Ställen, Fräulein Liebtrau. Genau weiß ich es nicht. Ich müßte ihn auch erst suchen. — Treten Sie doch so lange bei meiner Frau ein.“

Da sah ihn Sophi sehr ernst an und Better schien es, als ob sie einen Schein bleicher geworden sei.

„Lügen hier alle?“ fragte sie hart und kurz. „Sie auch, Better? Fui!“

„Ich lüge nicht,“ verteidigte sich Better. „Ich weiß es wirklich nicht genau.“

„Sie vermuten aber?“ „Ja, das tue ich.“ „Na und?“ „Ich sah vor einer Viertelstunde meine Frau aus der Milchammer kommen und den jungen Herrn vor fünf Minuten dort eintreten. Vielleicht ist er noch dort.“

Evangelischer Landeskirchentag

schärfung der konfessionellen Grenzen innerhalb des deutschen Protestantismus und zur Schädigung des Deutschen Evangelischen Kirchenbunds führen würde, die württ. Landeskirche auf die Dauer ihre Mitarbeit zurückziehen müßte.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung war die Zuwahl von Mitglidern zum Landeskirchentag an Stelle der Ausgeschiedenen. Sie fiel einstimmig auf die vom Festfestkomitee vorgeschlagenen Oberlandesgerichtsrat Meßke, Prof. Ruder, beide aus Stuttgart, und Pfarrer Stiefenhofer-Freudenstadt. Die Gewählten werden vom Präsidenten feierlich verpflichtet. Es wurden dann noch verschiedene Zuwahlen in die Ausschüsse vorgenommen.

Drchseters Schüttenhelm, des Mundharmonika-Quartetts Schindler und des Schwarzwalddvereins-Drchseters statt.

Heidenheim, 29. April. Dr. Zöprrich wieder verhaftet. Der Straßent des Oberlandesgerichts hat der Beschwerde der Staatsanwaltschaft Ellwangen stattgegeben und beschloffen, den Fabrikanten Dr. Zöprrich-Mergelsteinen wieder in Untersuchungshaft zu nehmen.

Kadolfzell am Bodensee, 29. April. Das elektrische Fischernetz mißglückt. Am Samstag wurden in den Güttinger Seen Versuche mit elektrischer Fischerei unternommen, die aber mißglückte. Der Kadolfzeller Sportfischerei-Verein hat die drei, etwa eine halbe Stunde von Kadolfzell entfernten Seen vom Grafen von Bodmann gepachtet und will sie ausfischen, um Celsfische einzufangen zu können.

Nus Stadt und Land

Nagold, den 30. April 1930.

Welcher Mensch ist letzten Endes nicht ganz allein? Nicht ist der feinste Träger des Seelischen. Steinhäusen.

Walpurgisnacht

Der Maienmonat pocht an die Frühlingspforte, aber kein Klopfen wird überhört von dem tausenden Brausen in den Lüften und die letzte Aprilnacht endet in heulendem Tosen der Windsbraut. Fahlgelbe Blitze durchfladern die pechschwarze Wolkentarnis. Mitternacht, da tönt ringsumher ein eigenartiges Stimmengewirr und wer beherzt genug ist, aus dem Fenster zu spähen, gewahrt vielleicht seltsame Gestalten, die mit den Wolken um die Wette eilen.

Better richtete sich auf. Wenn sie ihm so kam, mit verloddert und verlumpt, konnte sie erfahren, was sie zu wissen wünschte.

Ueberhaupt — sah sie denn nicht? Sie brauchte ja gar nicht hinüberzugehen. Da drüben, im Parterre, wo das Licht brannte! Vom Garteneingang aus, da wo sie standen, konnte man ja in jene Fenster sehen. Konnte alles sehen! War sie denn blind?

„Wird's bald!“ rief sie ihm zu. „Schreiend fast kam seine Antwort: „Dort!“ Er zeigte geradeaus.

Claus hatte die schwarze Else am Kopf, die sich seiner Küsse zu erwehren suchte.

Kein Wort, kein Laut kam über Sophis Lippen. Schweigend drehte sie sich um und ging den Weg zurück. den sie gekommen war.

Better sah zerstreut zwischen den Knechten und Mägden beim Abendbrot. Grete trug auf. Das hatte sie sich vom ersten Tage an nicht nehmen lassen.

Better sah sie verstoßen an. Ihn drückte das Gewissen. Und wenn es auch tausendmal richtig war, daß er nicht anders gekonnt hatte, es schwieg doch nicht — Zu dumm, daß gerade er der Sophi in den Weg laufen mußte!

Mit der Liebe in seiner Ehe hatte es einst auch nicht gestimmt. Er war damals auch wie bemußlos herumgerannt, bis er alle Empfindungen im Alkohol ertötet hatte.

Und wenn nun die Sophi auch eine Dummheit beging! Vielleicht die halbe Nacht draußen herumfliegen, weil sie sich innerlich nicht zurechtfinden konnte. Ober aber Schlimmeres tat? Wohl gar —! Er vermochte nicht weiter zu denken.

Der alte Hingelmann, der neben ihm saß, stieß ihn an. „Kannst du nicht ruhig sitzen, Erich,“ wies er ihn zurecht. „Guck nicht in die Welt. Ist!“

Da schob Better den Teller zur Seite, sprang auf und trat zu Grete. „Sag mich dich eine Minute allein sprechen, es muß sein!“ sagte er. Grete sah ihm eine Sekunde lang in die Augen, dann bat sie: „Komm,“ und ging ihm voran auf den Flur. Drinnen lachten die Leute. Er habe Liebeskummer, meinten sie. „Was ist geschieden?“ fragte ihn Grete draußen. „Die Sophi hat den Claus gesehen, als er die Else am Kopf hatte.“

Nacht, junge und alberg, zur Huldigung zur Heerchau gerufen Sage und es ist mfenwelt des Mittel Apriltag der Wind fern reißt, daß man ten. Fast alle Sitten der Walpurgisnacht Abwehrwillen gegen wollte man sie auslärm vertreiben um Schwelle fernhalter gegen das Verweihie Kerzen gegen treten konnte unhängen die Fenster Hofuspokus nen nicht allulanger Feiert in der Walpurg 1. Mai zufällig vo Schüttenhelm schon ge Person dieses Jahr der Fahrt zum Bloßtes selbst in uns stürmischen Walpurg sehen, wenn wir so Einem Augenbild Schimmer des Her erhabene Neuzeitum Die Sage von sich zur Zeit Karls nischen Volkstüm befehrt wurden, es schen gab, die den wollten. Dazu gehä die, sonst ein Frei Orten und unzugä Dabei mag der eiummungen bedietums zu erschreden dann wohl allele zu begründen oder steigerten Einbilbu im Land als eine durch alle Gegend als bewiesene Wä genug Ubläube ja Scherz halten, daß „Blodsberg-Verriid den großen Wunf Heren noch stärker Auch heute we den Blodsberge lange, Freudenfeun sten Schritt ins F

Der Stroh häd Rechnungsrat der von Heilbronn, V Bezirksnotar in T Steuererminkalen 1. Mai: Staats- u häudeutschuld 5. Mai: Lohnsteuer 20. Mai: Lohnsteuer

In letzter Woche falsche 2-Mark-Stüberte Münzen im Klang besitzen eine Warnmorplat lassen, ähnlich wie Stüd Blei. Also

Wie bereits im abend 8 Uhr im Thema: „Aus De war erprobter Fr bekannten Freitou Freiheitskämpfer der zum Tode ver 15 Jahren Zucht seiner Freilassung der N. S. D. A. lich viel Interesse

Die heutige U nach Oberstwebrigen Württember So hat auch das nen besondern C Entwicklung und schichtlicher Zusam mer bringen.

Im April 15. Stadtschulthei nen Vollen, un weil überzufie 24. Konditor Hr. in die Markt 30. Wald und Flu fall im Schön

Im April 1. Sanddirektor 2. W i l d b a d g 2. Unter großer wird das aus ha u s einge 4. G ü l l i n g e 33 000 M ein mit 30 Hydra 6. Der Bau de als Verbindu Murgalt wird 15. Die Buch i schäft in die 15. August K h e t t e s W a r e n g e l W a l d d o r f.

tag

en Gegenläufe innerhalb des deut- d zur Schädigung des Deutschen s führen würde, die würt. Lan- gre Mitarbeit zurückziehen müßte. er Antwort eine Unfreundlichkeit. te, daß eine solche der Antwort Abg. Traub weist darauf hin, je sowohl nach der Verfassung als hafflichen Luther-Renaissance die rische zu bekennen und andere erfüllen. Abg. Schoell erklärt kont aber, daß die würt. Landes- chen Charakters bisher alle kon- eden habe.

der Tagesordnung war die Zu- ern zum Landesfirchen- chiedenem. Sie fiel einstimmig auf ralschönen Oberlandesgerichts- der beide aus Stuttgart, und r-Freundenschaft. Die Gemäßig- feierlich verpflichtet. Es wurden umahlen in die Ausschüsse vor-

des Mundharmonika-Quartetts waldbereichs-Orchesters statt.

Dr. Zöpprich wieder ver- des Oberlandesgerichts hat der haltigkeit Ellwangen stattgegeben tanten Dr. Zöpprich-Wergel- ungenschaft zu nehmen. Die Unter- weil Dr. Zöpprich fluchtverdäch- Berabredungsfahrt besteht. Dem- Dienstag vormittag wieder ver-

29. April. Das elektrische im Samstag wurden in den Güt- elektrischer Fischerei unternommen, Radolfzeller Sportfischerei-Verein de Stunde von Radolfzell entfern- Bodmann gepachtet und will sie einziehen zu können. Die Seen he Raubfische, wie z. B. Welse, Badfische usw., die aber sämtlich ie Seen keine Zu- und Abflüsse ieriert sind. Außerdem sind die en Bandwurm, der sie an ihrem ie Voraussehung für einen Erfolg eren Stromstärke, als der bisher en. Dem ersten Versuch wohnten

ort und Land

Magold, den 30. April 1930.

letzen Endes nicht ganz allein? e Träger des Seelischen. Steinhäufen.

urgisnacht

nt an die Frühlingspforte, aber nt von dem sauernden Brauen e Aprilnacht endet in heulendem abgelbe Blitze durchflackern die ais. Mitternacht. Da tönt rings- stimmengewir und wer beherzt er zu spähen, gewahrt vielleicht t den Wolken um die Wette ei- enstiehl, Katzen, Hunden, Zie- gen gräßliche Hexen durch die

Wenn sie ihm so tan, mit der- sie erfahren, was sie zu wissen

n nicht? Sie brauchte ja gar nicht n, im Parterre, wo das Licht g aus, da wo sie standen, konnte n. Konnte alles sehen! War sie

Antwort: „Dort!“ Er zeigte

Elle am Kopf, die sich seiner Kuffe

m über Sophis Lippen.

um und ging den Weg zurück.“

chen den Knechten und Mägden

tte sie sich vom ersten Tage an

an. Ihn drückte das Gewissen.

mal richtig war, daß er nicht

wie doch nicht — Zu dumm-

den Weg laufen mußte!

Ge hatte es einst auch nicht

ht wie bewußtlos herumgerannt,

Alkohol erlöset hatte.

hi auch eine Dummheit beging!

draußen herumließ, weil sie sich

konnte. Oder aber Schlimmeres

mochte nicht weiter zu denken.

neben ihm lag, stieß ihn an.

igen, Erich,“ wies er ihn zu-

belt. „Ja!“

er zur Seite, sprang auf und trat

nte allein sprechen, es muß sein!“

de lang in die Augen, dann bat

voran auf den Fuß.

nte. Er habe Liebeschmerzen,

ie ihn Grete draußen.

us gesehen, als er die Elle am

Nacht, junge und alte, alle nach einem Ziele, dem Bloks- berg, zur Huldigung vor ihrem schwarzen Herrn, der sie zur Heerchau gerufen. So wenigstens berichtet es uns die Sage und es ist manchmal sicher nicht schwer, die Gedan- tenwelt des Mittelalters zu begreifen, wenn am letzten Apriltag der Wind um den Dachstuhl tolt und an den Hän- fern reißt, daß man fast Zucht hat, vor die Türe zu tre- ten. Fast alle Sitten, die in den einzelnen Gegenden in der Walpurgisnacht heute noch fortbestehen, sind in dem Abwehrwillen gegen die Hexen entstanden. Mit Feuer wollte man sie ausbrennen, mit Peitschentann und Schieß- lärm vertreiben und mit frischgrünem Rasen von der Schwelle fernhalten. Dem Vieh gab man besondere Kräu- ter gegen das Verhexen ein, um die Kinder wurden ge- weihete Kerzen gestellt, in deren Lichtkreis kein Hexenfuß treten konnte und die Erwachsenen verschlossen und ver- hängten die Fenster.

Hofspokus nennen wir all das heute, trotzdem vor nicht allzulanger Zeit in allem Ernst noch an die Hexen- fahrt in der Walpurgisnacht geglaubt wurde und ein am 1. Mai zufällig vor einer Haustür stehender Besen oder Schürhaken schon genüge, um einer mißliebiger gewordenen Person dieses Hauses die Hexenhaft anzuheften und sie der Fahrt zum Bloksberge zu ziehen. Regt sich allen Ern- stes selbst in uns nicht noch die leise Hoffnung, in einer stürmischen Walpurgisnacht den Spuk in den Wäldern zu sehen, wenn wir so zu jagenden Volksebenen emporsehen? Einen Augenblick vielleicht nur, aber ein ganz kleiner Schimmer des Hexenzaubers hat Gewalt auch über uns erhabene Neuzeitmenschen.

Die Sage von dem jährlichen Hexenfest ist wahrschein- lich zur Zeit Karls des Großen entstanden, als die heid- nischen Volkstämme mit Waffengewalt zum Christentum bekehrt wurden, es aber trotzdem eine ganze Anzahl Men- schen gab, die den alten Göttern nicht die Treue brechen wollten. Dazu gehörte auch die alljährliche Frühlingsfeier, die, sonst ein Freudenfest, nunmehr an ganz verödeten Orten und unzugänglichen Berghöhen begangen wurde. Dabei mag der eine oder der andere sich seltsamer Ver-ummungen bedient haben, um die Wächter des Christen- tums zu erschrecken. Die angsterfüllten Soldaten werden dann wohl allerlei hinzugelegt haben, um ihre Flucht zu begründen oder aber sie glauben selbst ihrer furcht- steigerten Einbildungsraft. Nichts verbreitete sich schneller im Land als eine ungläubliche Mär und so hatte bald durch alle Gegenden sich das Märchen vom Hexensabbat als bewiesene Wahrheit verbreitet, die jahrhundertlang genug Gläubige fand. Oder sollen wir es etwa für einen Scherz halten, daß Gelehrte in didleibigen Büchern die „Bloksberg-Verrichtungen“ der Mitwelt schilderten, in dem großen Wunsch, den rücksichtslosen Kampf gegen die Hexen noch stärker aufleben zu lassen?

Auch heute werden in der Walpurgisnacht Feuer auf den Bloksbergen hochauflodern, aber es werden, wie schon lange, Freudenfeuer sein, die dem Maienmonat den er- sten Schritt ins Frühlingsland erhellen sollen.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat den Obersekre- tär Strohhäcker beim Amtsgericht Neuenbürg zum Rechnungsrat der Gr. 7b und den Obersekretär Knapp von Seilbrunn, Notariatshilfsarbeiter in Teinach, zum Bezirksnotar in Teinach ernannt.

Steuerminderkalendar für die Landwirtschaft Mai 1930

- 1. Mai: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gebäude-, Ge- bäudeentwöhnungs- und Gewerbesteuer).
5. Mai: Lohnsteuer.
20. Mai: Lohnsteuer.

Achtung: Falschgeld!

In letzter Woche sind auch hier in Magold mehrmals falsche 2-Mark-Stücke festgestellt worden. Es sind versil- berte Münzen mit schlechter Prägung, die einen dumpfen Klang besitzen und die, wenn man mit ihnen z. B. über eine Warmplatte fährt, einen dunklen Strich hinter- lassen, ähnlich wie bei dem gleichen Experiment mit einem Stück Blei. Also Vorsicht!

N. S. D. A. P.

Wie bereits im Anzeigenteil angekündigt, spricht heute abend 8 Uhr im Löwenaal Edmund Heines über das Thema: „Aus Deutschlands Not und Schande“. Heines war erprobter Frontoffizier, nahm als Batterieführer im bekannten Freiheitskampf Korbach in vorderster Front an den Freiheitskämpfen im Oberelsaß teil und war schließlich zum Tode verurteilt. Später wurde er zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt und nunmehr ist er nach seiner Freilassung gegen eine Kaution eifriges Mitglied der N. S. D. A. P. Der angekündigte Abend wird sicher- lich viel Interessantes bieten.

Unsere Heimat Nr. 4.

Die heutige Nummer „Unsere Heimat“ führt uns nach Oberhohenheim, das doch erst 100 Jahre mit den üb- rigen Württemberg zu einem Land zusammengegeben ist. So hat auch das schwäbische Volkstum dort droben sei- nen besonderen Entwicklungsgang genommen. Züge dieser Entwicklung und Gestalt, betrachtet im Rahmen ge- schichtlicher Zusammenhänge, soll uns die heutige Num- mer bringen.

Aus vergangenen Zeiten

Im April vor 50 Jahren — 1880.

- 15. Stadtschultheiß Richter-Altenteufel verläßt sei- nen Posten, um als Amtsnotar nach Ludwigsburg-Dö- weil überzusiedeln.
24. Konditor St. Gauß-Magold verlegt sein Geschäft in die Marktstraße.
30. Wald und Fluß zeigen sich nach einem starken Schne- efall im schönsten Winterkleid.

Im April vor 25 Jahren — 1905

- 1. Bankdirektor Bährer wird zum Stadtschultheiß von Wildbad gewählt.
2. Unter großer Anteilnahme der ganzen Bevölkerung wird das aus der Zellerstiftung erbaute Vereins- haus eingeweiht.
4. Gütlingen erbaut mit einem Kostenaufwand von 33 000 M eine neue Quellwasser Versorgung mit 30 Hydranten für Feuerlöschzwecke.
6. Der Bau der Straße Erzgrube-Besenfeld als Verbindungsweg zwischen dem Magold- und dem Murgtal wird begonnen.
15. Die Buchbinderei Ferd. Wolf verlegt ihr Ge- schäft in die Burgstraße.
15. August Kessler eröffnet in Ebhausen ein gemisch- tes Warengeschäft. Vorher betrieb Kessler ein solches in Wilddorf.

24. Die Ostertage bringen außerordentlich starke Schneefälle.

Altenteufel, 29. April. Frühjahrsmusterung der Freiw. Feuerwehr. Am Sonntag morgen verammelte sich die hiesige Freiwillige Feuerwehr zur Frühjahrsmusterung. Die neu eingetretenen Mitglieder wurden durch Handschlag verpflichtet und in einer Ansprache seitens des Komman- danten Luz auf ihre Pflichten aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wurde die Geräteprüfung vorgenommen. Zum Schluß nahm Kommandant Luz die Verteilung der Dienst- altersabzeichen vor.

Altenteufel, 29. April. 80 Geburtstag. Michael Braun, Weber, feierte am vergangenen Samstag seinen 80. Ge- burtstag. Der Jubilar ist noch rüstig und treibt seine ganze Landwirtschaft um. Noch im vergangenen Winter ging M. Braun seinem Handwerk nach. Er ist nunmehr der einzige Weber in unserem Städtchen. Seine selbstangefer- tigten Webwaren setzte er früher in seinem Manufaktur- warengeschäft ab.

Unterjettingen, 19. April. Gründung einer freiwilligen Feuerwehr und Neuwahlen. Die von Herrn Bezirksfeuer- wächterspeltor Riedel-Herrenberg in die Wege geleitete Gründung einer freiwilligen Feuerwehr wurde von der jetzigen Behr eingehend beraten und beschlossen. Ob- wohl anfänglich gegen diese Neuorganisation Bedenken erhoben wurden, haben von 130 Mann 92 zugestimmt. Die Zustimmung des Gemeinderats war schon im Voraus ge- geben, wenn ein allgemeiner Wunsch hierfür vorhanden sei. Jetzt wäre noch die Jahresabgabe der nicht Eingetre- tenen festzusetzen. Der Mannschaftsstand einschließlich Stab beträgt 106 Mann. An den erfolgten Neuwahlen haben 102 Mann abgestimmt. Dabei fielen 94 Stimmen auf den jetzigen Kommandanten Heinrich Renjch- ler; als dessen Stellvertreter wurde neu gewählt: Mar- tin Haag mit 58 Stimmen. Als Zugführer wurden wie- dergewählt: Martin Renjchler, Br., Fritz Eijele, Schmiedemeister und Georg Desterlen, Sim. Eil Br. Neugewählt wurden: Simon Haag, Jaf. Ekl Br. Der Wahlleiter Schultzeß Brösamle, wünschte den Wie- der- bzw. Neugewählten Glück und erfolgreiche Arbeit zum Wohle jedes Einzelnen und der ganzen Gemeinde.

Schwann, 29. April. Schultheißwahl. Am Sonntag fand unter Leitung von Landrat Lempp die Ortsvorsteher- wahl statt. Dabei wurde Verwaltungspraktikant Karl Weiker in Altenteufel mit 312 von 538 gültig abge- gebenen Stimmen gewählt.

Sulz a. N., 29. April. Vom Zug überfahren und ge- tötet. Gestern abend 8.40 Uhr ereignete sich auf der hiesigen Bahnstation ein gräßlicher Unfall. Kurz bevor der von Rottenburg kommende Personenzug auf der hiesigen Station einlief, wollte Herr Karl Schabbe (gebürtig aus Tuningen bei Tuttlingen) das Geleise überschreiten, wurde aber von der Lokomotive des einfahrenden Zuges erfaßt, ca. 10 Meter geschleift und zuletzt kam der Un- glückliche unter die Räder, die über den Körper wegging- gen, jedoch der Tod sofort eintrat. Schabbe ist ca. 40 bis 45 Jahre alt und Vater von 3 Kindern. Herr Dr. Maier und die Gerichtskommission waren sofort zur Stelle, konnten aber nur den Tod des Bedauernswerten feststellen. Der Verunglückte ist in Westfalen anässig.

Das Gutachten des Reichsparlamentarischen Ausschusses über die Landesverwaltung Württembergs

Der Hauptband des Gutachtens des Reichsparlamentarischen Ausschusses über die Landesverwaltung Württembergs, das das Staatsministerium nunmehr dem Landtag vorgelegt hat, behandelt in zwei Abschnitten mit 19 Paragraphen auf insgesamt 184 Seiten den Behördenaufbau des Landes Württemberg und die Reformziele, die im Gesamtaufbau der öffentlichen Verwaltung demnach zu verwirklichen sein werden, ferner die Lage der württ. Staatsfinanzen und ihre künftige Entwicklung. In einem dritten Abschnitt, dessen Veröffentlichung aber erst später, im zweiten Hauptband, er- folgt, macht der Reichsparlamentarische Ausschuss Reformvor- schläge auf den einzelnen Verwaltungsgebieten. Der Zweck des ganzen Gutachtens ist, so schreibt Dr. Saemisch in dem Vorwort, mehr der einer Hilfeleistung bei Behandlung der Verwaltungsfragen innerhalb des Landes, als eine Kritik an den bestehenden Einrichtungen oder an einzelnen Maß- nahmen der Verwaltung. Das Gutachten sieht seine Haupt- aufgabe darin, durch eine auf unvoreingenommener Betrach- tung beruhende Darstellung und Abwägung der auf dem Spiel stehenden Werte die politische Diskussion zu verfac- heln. Für die kommenden Erörterungen der Reformpro- bleme soll eine neue Grundlage geschaffen werden, auf der sie zu einer für das Land erproblichen Entscheidung geführt werden können.

Die Neugliederung der Oberamtsbezirke

Unter den Reformzielen im Gesamtaufbau der öffent- lichen Verwaltung erwähnt das Gutachten des Reichspar- lamentarischen Ausschusses in erster Linie die Neugliederung der Ober- amtsbezirke. Eine Neugliederung ist bedingt durch verwal- tungspolitische Zweckmäßigkeiten auf dem Gebiet der staat- lichen Verwaltung wie der Amtsvorstandsverwaltung, durch Erparnismöglichkeiten bei den Oberämtern und bei den Amtsvorständen. Der amtsvorstandsliche Lasten- ausgleich ist die notwendige Voraussetzung für die beiden Eigentümlichkeiten der württ. Wirtschaft: das Mittel- und Kleinbauernstum und die dezentralisierte Industrie.

Auf Grund eingehender Erhebungen über die wirtschafts- geographischen Verhältnisse des Landes kommt das Gut- achten zu folgendem Ergebnis: Die Prüfung der gegen- wärtigen Oberämter nach geographischen und wirtschaftlichen Merkmalen ergibt, daß nur 23 Oberämter erhalten bleiben können: Backnang, Ludwigsburg (unter Verlegung des Oberamtsitzes nach Bietigheim), Böblingen, Ehningen, Heil- bronn, Balingen-Calm, Freudenstadt, Reutlingen, Rottweil, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Gmünd, Hall, Heidenheim, Mergentheim, Biberach, Göppingen, Leutkirch, Ravensburg, Riedlingen, Ulm.

Folgende 20 Oberämter sind als leistungsschwach aufzu- heben: Brackenheim, Marbach, Herrenberg, Horb, Magold, Rottenburg, Spaichingen, Sulz, Crailsheim, Ellwangen, Gail- dorf, Oberbronn, Künzelsau, Rebersheim, Dehringen, Welz- heim, Ehingen, Münsingen, Sulgau und Waldsee. Aufzuheben sind ferner folgende 17 weitere Oberämter, die, obwohl nicht leistungsschwach, zu Verwaltungseinheiten von ausreichender Größe nicht erweitert werden können: Bessingen, Leonberg, Maulbronn, Neckarstumm, Waiblingen, Waiblingen, Neuen- bürg, Nürtingen, Oberndorf, Urach, Eckhardorf, Blaubeuren, Geislingen, Kirchheim, Laupheim, Tettnang und Wangen. Ebenfalls aufzuheben ist das Amtsoberamt Stuttgart. Die

Letzte Nachrichten

Herzliche Aufnahme des deutschen Mittelmeergergeschwaders in Sizilien.

Aus den sizilianischen Häfen eingetroffene Nachrichten besagen, daß das deutsche Geschwader, das im Mittelmeer eine Übungsfahrt unternimmt, überall, sowohl von den Behörden, wie auch von der Bevölkerung mit großer Herz- lichkeit aufgenommen wurde. Einen überaus günstigen Eindruck habe bei der Bevölkerung die Aufmerksamkeit des Admirals Förster gemacht, der in Begleitung einer Offi- ziersabordnung und einer Marineabteilung sofort nach Eintreffen in Messina einen Kranz in der Kapelle der Kriegesgefallenen niederlegte.

Veranstaltungsvorbot für uniformierte Nationalsozialisten in Baden.

Karlsruhe, 30. April. Der Minister des Innern hat sich, da es anlässlich eines von den badischen Nationalsozialis- ten in Durlach, am 27. April veranstalteten sogenannten „Deutschen Tages“ zu schweren Ausschreitungen gekommen ist, veranlaßt gesehen, mit sofortiger Wirkung im ganzen Lande Baden alle offiziellen Kundgebungen, Umzüge, Durchmärsche und Versammlungen unter freiem Himmel oder in geschlossenen Räumen zu verbieten, an denen sich Mitglieder aus badischen nationalsozialistischen Organi- sationen in Uniform beteiligen. Außerdem sind die Bezirks- ämter ermächtigt, alle Kundgebungen usw. zu verbieten, sofern durch Beteiligung von Nationalsozialisten in Bun- deskleidung die Gefahr einer Störung des öffentlichen Friedens gegeben ist.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 29. April. 4,184 G., 4,192 B. Dt. Abl.-Anl. 58 50. Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 11.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 29. April. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 22 Ochsen, 29 Bullen, 286 Jungbullen, 300 Jungriinder, 194 Kühe, 1054 Kälber, 1900 Schweine, 1 Schaf, 1 Ziege. Davon blieben unverkauft: 16 Jungbullen, 15 Jungriinder, 270 Schweine. Ver- lauf des Marktes: Großvieh möglich belebt; Kälber belebt; Schweine langsam, Ueberstand.

Table with market data for various goods like 'ausgemästet', 'Kühe', 'Bullen', 'Jungebullen', 'Schweine', 'Kühe', 'Gansen' with columns for prices and quantities.

Die Neugliederung der Amtsgerichtsbezirke

Der für die Gliederung der Oberamtsbezirke entscheidende Gesichtspunkt, daß die Oberamtsbezirke, da sie gleichzeitig die räumliche Grundlage der Amtsvorstände bilden, ein möglichst in sich abgegrenztes Wirtschaftsgebiet darstellen müssen, gilt nicht für die Amtsgerichte. Ihre Gliede- rung ist unter dem Gesichtspunkt der Verkehrs- lage vorzunehmen. Werden die württ. Amtsgerichte unter Berücksichtigung der für ihre Größe maßgebenden Gesichtspunkte (30—60 000 Einwohner) in die neuen vergrößerten Ober- ämter eingegliedert, so sind 13 Amtsgerichte aufzu- heben und vier Amtsgerichte zu zwei neuen zusammenzulegen. Aufzuheben sind hiernach fol- gende Amtsgerichte: Brackenheim, Marbach, Herrenberg, Rottenburg, Spaichingen, Sulz, Gaildorf, Langenburg, Kün- zelsau, Neresheim, Blaubeuren und Münsingen.

Weiter wird vorgeschlagen, die Amtsgerichte Maul- bronn und Balingen a. d. E. zu einem neuen Amts- gericht Dürrenzimmern und die Amtsgerichte Sulgau und Waldsee zu einem neuen Amtsgericht Sulz zusammenzulegen. Aus dieser Auf- hebung der Amtsgerichte errechnet der Reichsparlamentarische Ausschuss eine Ersparnis von 799 325 Mark. — Inwieweit die württ. Oberamtsstädte, die gegenwärtig noch ein Finanzamt haben, dieses Finanzamt behalten werden, ist wohl kaum schon jetzt zu übersehen.



Büdo, als Retter in der Not - wie auf dem Bilde, so auch im täglichen Leben. Er rettet Ihre Schuhe vor schäd- lichen Einflüssen von Nässe und Schmutz. Büdo hält die Nässe ab, pflegt das Leder und macht es weich und wasserfest. Und einen Glanz gibt Büdo - so glänzt nur Büdogewicht. Verwenden Sie Büdo!

B Ü D O

Pforzheim, 29. April. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 4 Ochsen, 6 Kühe, 46 Rinder, 21 Färren, 39 Kälber, 335 Schweine. Preise: Ochsen 1. 52-54, 2. 48-52, Färren 1. 52, 2. und 3. 50 bis 48, Kühe 2. und 3. 40-25, Rinder 1. 54-57, 2. 51-55, Kälber 2. 82-86, 3. 76-81, Schweine 2., 3. und 4. 69-72 M.

Viehpreise. Riedlingen: Färren 380-890, Ochsen 350-765, Kühe 285-560, Kalben 360-720, Jungrinder 180-380 M. - Rothenfeld: Kühe 608, Kalbinnen 670, Jungvieh 165-420 M.

Fruchtpreise. Malen: Weizen 13.50-14, Roggen 9, Gerste 11.50, Haber 7.30-7.80. - Heidenheim: Kernen 14.50-14.70, Weizen 13.30, Haber 7-7.20. - Riedlingen: Braugerste 9-10, Haber 7.50-8, Saathaber 8-8.20, Widen 13-15. - Tullingen: Weizen 13-14, Gerste 9.50-10, Saatgerste 10.50-11, Roggen 10, Haber 8.50-9, Saathaber 10-11 M.

Familiennachrichten.

Gestorbene: Marie Theurer, geb. Böhler, 70 Jahre alt, Hebelbrunn (Beerdigung: Mittwoch 2 Uhr) - Anna Luz, 65 Jahre, Simmersfeld (Beerdigung: 1 Uhr) - Matthias Riebel, Alt-Lindenwirt, 79 Jahre, Dorphan - Margarete Knöller Ww., 80 Jahre, Neuenbürg.

Vermählte: Gottl. Kopp - Marie Borkhardt, Spielberg-Gültlingen - Georg Zahn - Christine Gauß, Grömbach-Hochdorf - Karl Schneider - Frida Koch, Herrenberg-Göttelfingen.

Das Wetter

Unter dem Einfluß einer von Südranfrank vordringenden Depression ist für Donnerstag und Freitag warmes, zeitweise stärker bewölkt und zu örtlichen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hypotheken-Gelder - Baukredite
rasch und billig durch
ELLWANGER & GEIGER, BANKGESCHAFT
Stuttgart, Calvarstraße 10, Ecke Lindenstr. Telefon 25401-46

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Unsere Heimat“.

Im Handelsregister

wurde heute bei der Firma Friedrich Erhard, Sägewerk und Holzhandlung, Enzthal, eingetragen:
„Die Gesellschafterin Friederike Erhard, jetzt verehelichte Schmidt, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.“ 1577

Den 29. April 1930. W. Amtsgericht Nagold.

Nagold, 29. April 1930.

Todes-Anzeige

Unsere liebe, gute Mutter und Schwiegermutter
Helene Henninger
geb. Beck
ist heute zur ewigen Ruhe eingegangen.
Pauline Köhler geb. Henninger
mit Gatten Franz Köhler.

Beerdigung: Donnerstag nachm. 1 Uhr

Löwenlicht-Spiele
Nagold

Wo?
lebte Messalina?

In der Kaiserstadt Rom, der Herrin der Welt, im Prunkmantel vollendeter Schönheit. 1575

Banater Rotwein
empfiehlt 1507
Carl Schuon, Weinbgl.

Schönen 1581
Kopfsalat und Spinat
empfiehlt

Gärtnerei Schuster.
Möbliertes 1579

Zimmer
hat zu vermieten.
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Fr. Stuttg. Mairettich
"Spargel"
junge Karotten 1580
Jung, Neustr. 6.

Nur für **Rundfunkhörer**

die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessantesten reich illustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift **Der Deutsche Rundfunk** Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.-

Eine Postkarte genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft von der **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Die neue **Württ. Gemeinde-Ordnung**
vom 19. März 1930
ist in einer handlichen Taschenausgabe zu M. 1.50 stets vorrätig bei **G. W. Zaiser** Nagold.

Im Kriegsdienste
habe ich mir ein hochgradiges Nervenleiden und Rheumatismus zugezogen. Alle Arten Haus- und Bäderkur blieben erfolglos. Schon die erste große Flasche **Walmurzfluid**

Walmurzfluid
brachte mir derart Linderung, daß ich nach 8-tägiger Kur schon ohne Stoch gehen konnte. Diese Wirkung habe ich einzig dem Walmurzfluid zu verdanken; nächst Gott, danke ich Ihnen für ihr ausgezeichnetes Mittel und daß ich wieder arbeitsfähig wurde.
Konstanz, 2. 7. 27. R. E.

Große Flasche RM. 2.-
Spezial, doppelt, RM. 3.-
Sparpackung 4 l RM. 5.-
Sicher erhältlich in jeder württemb. Apotheke.

Heute abend punkt 8 1/2 Uhr **Gesamtprobe.**
Donnerstag 12 1/2 Uhr „Traube“
Beerdigung Köhler.

Der Weg zum Wohlstand

Oberamtssparkasse Nagold

Beste Sicherheit! Höchstmögliche Verzinsung.

N. S. D. A. P.

Ortsgruppe Nagold

Öffentliche Versammlung
Mittwoch, 30. April, abends 8 Uhr im Löwenaal

Es spricht:
H. Leutnant a. D. Edmund Heines-München
über: „Aus Deutschlands Not und Schande“

H. Heines ist der bekannte in den Feindespropheten zum Tod verurteilt gewesene Feindes-Richter. 1532

Eintritt - .50 M., Kriegsbesch., Arbeitslose und Sozialrentner - .20 M.

Klosettpapier.
gut gekreppt und perforiert

empfiehlt **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Haus mit Messerei
in guter Lage in Ludwigshafen a. Rh. mit kompl. Einrichtung, sofort beziehbar, mit größerer Wohnung, besonderer Umstände halber bei 4-6 000 M. Anzahlung zu verkaufen.
Näheres (375) Immobilien- u. Finanzbüro M. Dillenburger Mannheim, Karl-Benzstraße 14.

Hunderttausende lesen die WOCHEN
Deutschlands populärste Zeitschrift

Das Wochenscheit im aktuellen Weltbild. Ein Zitat guten Lesestoffes & seltenen Romanen. Besondere Berichterstattungen über die neuesten Probleme auf Gebieten der Wissenschaft und Technik.
Abbildung in der Schriftleitung. Photographische Abbildung der Bilder durch Zifferdruck, schöne farbige Bilder u. Illustrationen. Es gibt keine zweite deutsche Zeitschrift, die für 50 Pf. monatlich an Reichhaltigkeit und Ausstattung steht.

Sehen Sie: deshalb lesen so viele die „Wochen“.

Tun Sie es auch!
Die neueste Ausgabe ist immer Donnerstag bei **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold** vorrätig. 1581

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte rasch, reell, diskret, gegen monatl. Rückzahlung und Abschluß einer Lebensversicherung. Anfragen unter Nr. 1578 a, d. Gesch. St.

Der schönste Schmuck für Veranden, Balkon, Fensterbretter usw. sind unstreitig meine weltberühmten **Gebirgshängengelken** Illust. Preisliste gr. und fr. Versand überallhin. A. Eibl, Versandgärtner, Traunstein 398, Obb.

Wer richtig rechnet,
also nicht den Preis der einzelnen Waschmittel, sondern die Gesamtkosten einer Wäsche vergleicht, der **weicht ein mit BURNUS.**

Dieses garantiert unschädliche Einweichmittel löst den Schmutz der Wäsche beim Einweichen so gründlich, daß Sie nachher beim Kochen nur etwa die Hälfte der bisher benötigten Waschmittel brauchen. • Sie sparen Geld und die Wäsche wird schöner.

BURNUS
BURNUS-Brühe spart Geld und Mühe!

Als Vermählte grüßen
Oskar Soller
Emma Soller
geb. Müller

Leonberg Emmingen
Mai 1930. 1515



Besorgen Sie sich eine Kassette „1000 Worte Deutsch“, und lernen Sie mit uns - es ist ein Vergnügen! Für jeden ist die Beherrschung der Muttersprache die wichtigste Waffe im Kampf ums Dasein. Man schätzt es, wenn Sie eine fremde Sprache gut sprechen - man verehrt sie, wenn Sie die eigene Muttersprache nicht beherrschen! Setzen wir uns also getrost in Gedanken noch einmal auf die Schulbank, und lernen wir als Erwachsene, in einem höheren Sinne Deutsch! Daß es dabei nicht langweilig wird, verbürgt der Titel unseres Lehrbuches, das ja „1000 Worte“ heißt.

Aus dem Inhalt der „1000 Worte Deutsch“: Warum gutes Deutsch? Grammatisches / Das Sprachgefühl / Der Geschäftsstil / Die Mundart / Der böse Genetiv / Die reitende Artillerie-Kaserne / Fremdwörter / „Derselbe“ / Wippen / Daß, daß, daß... / Abwechslung im Ausdruck / Der lange Schachtelsatz / Zeichensetzung für Fortgeschrittene / Sprachwidriges-Fehlerhaftes.

„1000 Worte Deutsch“
wie jede „1000 Worte“-Kassette für 5 M zu haben bei:
Buchhandlung Zaiser, Nagold
Bitte beachten Sie unser Sonderfenster!

Heilkundiger
Albert Konzmann
Naturheilpraxis
Stuttgart-Berg
Poststraße 17
Sprechstunden: 8-12 und 2-5 Uhr.
Zugelassen zur Volkshilfe Krankenkasse (197)

Ein kräftiger 1529
Sunge
kann sofort eintreten, evtl. mit Kost und Logis, bei **Schlossermeister Rieger** Böttingen.

Amte

Wir den künftigen „Unsere Heimat“

Bezugspreise: M. 1.00; Einzelnummern jedem Beilage.
D.-M. Bezirk Nagold
Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesellschafter

Nr. 100

Das G
über die

Durchführung

Das Gutachten bei geführte Zwei-Instanz Kreisregierungen nicht Innenverwaltung zeigten und in ihrer gesteigerten Zentralbehörden getrennt einige andere, dem stehenden Behörden zuzufassen, und zwar sonderbar. Ferner soll waltungsgerechtere

Reformziele

1. Staatsministerium dem Gutachten verhält die beim Staatsminister zur Ausarbeitung wichtigen und in ihrer Zahl kann eingepart werden bei den Reformen die Dauer werde die Regierungsgedäude gestalten als der gegen den Landtag erforderliche Nachprüfung er mit diesen Kosten, auf die dritthöchste im Reichern an erster Stelle samtbelastung kann nuntemberg im Vergleich Zahl von Abgeordnete auf 72 herabgesetzt werden.

2. Der Geschäftsbereichsministeriums ist als die Zahl der Ministeriale und gewisse Dienst aufgerichtspräsidenten über Begnadigung sollte im Stellen delegiert werden.

3. Innenministerium Frage der Wiederherstellung mit der Innenverwaltung beider Ministerien empfohlen, da sich sonst ergeben würde. Die Vermehrung der Zahl dadurch grundfänglich Ministerien, die aus Grundhaltungsorganisation sind. Die Ergänzung dartigen Fällen ohne danken durch Hinzutritt möglich werden. Bei Ministerien wäre das Innenministerium zu zerlegen. Geschäftsforbderung, mit Zentralbehörden der achten mit einer Erparnis.

4. Außenministerium achten fest, daß die aus schuldgleich vorgeschlagen schulbehörden als Landorganisations als die fein wird. Hinsichtlich Volksschulverwaltung einer Befonderheit des Aenderung nicht vor.

5. Finanzministerium dem Gutachten bereits schläge im Sinn einer sind. Bei der Haushalt Gesichtspunkten Rechnung des Grundfaches Deckung“, 2. umlicht halmittel durch Erweiterungsbeförderung, 3. umlicht nanzministers und 4. felder in seiner Hand.

Die Lage

Zur finanziellen Lage das Gutachten des Reiches der starken, vorausgeschanden heute besser von deutschen Länder ist. Tug, um ein gelegentlich Finanzgebarung im wesaushalten zu können.